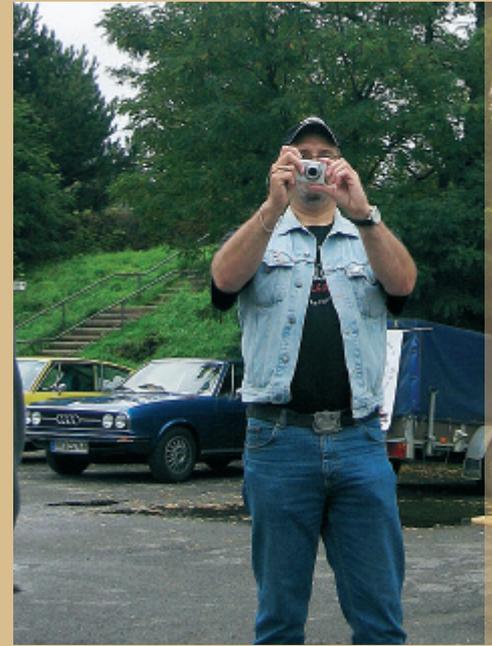


ACCD-Herbsttreffen 2010 in Inden-Lucherberg.

● Als unser Peti Kolonko Anfang Juni fragte, wer ein Abschlusstreffen organisieren könnte, steckten Ingrid und ich noch voll in der Entrümpelung und Renovierung einer Wohnung, die von Mietnomaden verlassen worden war. Nach Rücksprache mit Peti und zwei Wochen Bedenkzeit entschlossen wir uns ein kleines Treffen bei uns zu organisieren, bei dem wir gleichzeitig etwas für die Kinderonkologie des Klinikums Aachen sammeln wollten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten seitens der Gemeinde, unser Dorfgemeinschaftshaus zu mieten, regelte ich die Sache mit unserem Ortsvorsteher, auf unserer Dorfkirchweih, an der Theke. Anschließend mussten wir noch einen freien Termin mit dem Fußballverein finden und unserem Treffen in Inden-Lucherberg stand nichts mehr im Wege. Da es ein kleines zwangloses Treffen werden sollte, schien die Hauptarbeit schon erledigt zu sein. Denkste, ich hatte die Rechnung ohne meine Ingrid gemacht sie bestand auf einer Ausfahrt und Verpflegung am Treffplatz. Auf der Suche nach einer Möglichkeit zur Verpflegung, stieß ich durch Zufall auf Steffi, eine Bekannte aus früherer Zeit, die mittlerweile mit ihrem Speisewagen in einem



Industriegebiet stand. Steffi sagte mir kurzerhand zu, für das leibliche Wohl auf unserem Treffen, zu sorgen. Wer aber jetzt glaubte Ingrid wäre zufrieden, der irrt gewaltig. Vor einiger Zeit wurden uns auf unserem Stammtisch, Plätzchen mit Audiringen angeboten. Diese könnten wir preiswert kaufen. Das brachte Ingrid sofort auf die Idee sie auf unserem Treffen als Begrüßungsgeschenk



zu verwenden. Meinen Einwand, dass ohne Zustimmung von Audi das zu Schwierigkeiten führen könnte, wurde erst mal nicht geglaubt. Am darauffolgendem Stammtisch wurde aber das Projekt "Audiplätzchen", aus anderen Gründen eingestellt. Von dieser Absage ließ Ingrid sich aber nicht beirren. In den folgenden Wochen wurde ein Großteil unserer Freizeit mit der Suche nach Automotiven als Plätzchenausstecher verbracht. Schließlich wurden wir in Aachen fündig. Jetzt fehlten noch die Audiringe. Der Versuch einen Stempel herzustellen scheiterte an der Zeit. Da Ingrid sich aber nicht entmutigen ließ,

wurde kurzerhand ein Kugelschreiber demontiert und die Ringe einzeln in die Plätzchen gedrückt. Das Ergebnis viel zur allgemeinen Zufriedenheit gut aus. Nun ging es an die weitere Planung und wir beschloßen die Teilnehmer mit Infomaterial über den Tagebau Inden und die Besonderheiten unserer Gegend zu versorgen und eine Rundfahrt rund um den Tagebau zu machen. Schnell wurde Günter Bausch, ein Clubmitglied und Freund, mit ins Boot geholt, da er sich als Steiger in "seinem" Tagebau sehr gut auskennt und schon beim Treffen 2006 in Jülich seine Kenntnisse, über den Tagebau Ham-

bach, weitergegeben hatte. Natürlich durfte auch unser neues Wahrzeichen, dem "Indemann", ein Aussichtsturm, bei unserer Ausfahrt nicht fehlen. Schnell wurde Sandra Freiwald verpflichtet, den "Indemann" für uns schon zwei Stunden früher zu öffnen und auch den Teilnehmern die Umgebung von oben zu erklären. Das Jülicher Autohaus Ba-taille, ein Audibetrieb, bei dem ich von 1976

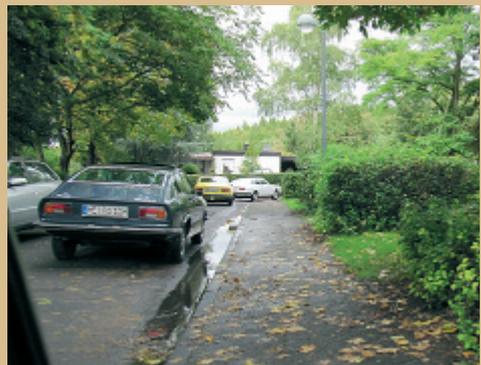
bis 1979 als Geselle gearbeitet habe, stellte uns auch noch 2 Audi A5 zur Verfügung, die wir als Blickfang im Eingangsbereich des Treffplatzes aufstellen wollten. Soweit war nun alles vorbereitet und uns blieb nur noch das Backen der Audiplätze. So wurden, am Sonntag und Montag vor dem Treffen, von Ingrid 210 "Audis und 60 Smileyplätzchen, in Handarbeit, hergestellt.

Der Freitag, vor dem Treffen, rief mich Herr Sonnenschein, vom Autohaus Bataille, an und fragte ob er die Fahrzeuge schon freitags auf dem Platz abstellen könnte. Mir war das nicht recht, da ich Schäden an den Fahrzeugen befürchtete. Nach kurzem Überlegen beschloss ich die Fahrzeuge bei Günter und in der Einfahrt meiner Schwester zu parken, sodass die Fahrzeuge am Samstagmorgen schnell vor Ort sein konnten.

Samstagmorgen wurde ich durch heftigen Regen wach. Mein erster Gedanke war: „Sch... und nun“? Nach ein paar Minuten hörte es allerdings auf zu regnen und bis zum späten Abend blieb es trocken. Meine Vermutung, das der liebe Gott Audi fährt, wurde wieder einmal bestätigt. Als wir mit den ersten Autos am Platz vorfuhr war Steffi schon vor Ort, und bereitetet das Frühstück vor. Schnell holten wir noch den tags zuvor mit Bierzeltgarnituren und Stehtischen beladenen Anhänger. Als die Sachen ausgeladen waren, war die Hauptarbeit erledigt und die Oldtimerfreunde konnten kommen.

Nach und nach rollten die ersten Coupés auf den Platz. Nach der Anmeldung gingen die meisten sofort zum Frühstückswagen. Gleichzeitig begannen die Benzingesprächen. Zu unserer Freude kamen auch Monika, Lea und Claude Reuter aus Luxemburg. Bis mittags waren wir vollzählig. Probleme bereitete noch die Reservierung fürs Abendessen im vorgesehenen Restaurant, aber auch das war schnell gelöst.

Gegen 14:00 Uhr machten wir uns für die Ausfahrt fertig. Sie führte uns im Konvoi zum "Indemann", unserem neuen Wahrzeichen, wo Sandra Freiwald schon auf uns wartete. Sie erklärte uns alles Wissenswerte über den Indemann. Von dort fuhrn wir zu einem Aussichtspunkt der den Blick in den Tagebau ermöglichte. Hier erklärte Günter den Besuchern die Besonderheiten rund um Kraftwerk und Tagebau. Weiter ging es nach Kirchberg, zum dritten Aussichtspunkt. Hier kann man den neuen Verlauf der Inde verfolgen. Dieser Fluss musste, bedingt durch den Tagebau,





aufwendig verlegt werden. Der Weg der Inde verlängerte sich durch die Verlegung um ca. 7 km. Nach den Besichtigungen ging es jetzt weiter rund um den Tagebau, vorbei am Kraftwerk wieder zum Ausgangspunkt zurück. Einige verabschiedeten sich um die Heimfahrt, nach Luxemburg anzutreten, die anderen gingen noch mit zum Abendessen, um den Tag



dort ausklingen zu lassen. Gegen 21:00 Uhr fuhren wir noch zu einem Punkt, von wo der beleuchtete Indemann noch mal bewundert werden konnte. Hier verabschiedeten wir uns von den meisten Teilnehmern. Nach kurzer Beratung entschlossen wir, uns mit Heiko, unserem Chef, Stefan Klein, Thomas und Ute Viets und Karsten Singer nebst seiner Petra,

den Abend bei Bier und Wein bei uns zu Hause langsam ausklingen zu lassen. Erwähnen möchte ich noch das nach der Zählung der gespendeten Gelder, am Sonntag mit Heiko, die stolze Summe von 412,- EUR für die Kinderonkologie eingebracht haben. Unser Dank gilt allen die am Gelingen dieses Treffens mitgewirkt haben.

**Es grüßen euch:
Ingrid und Josef**

Text: Josef Lürken, Ingrid Theuring.
Fotos: Michael Peschel, Thoams Viets, Matthias Henneke.